

Vorstand
Hans Krämer
Dieter Fuchs
Ragnar Müller

Verwaltung
Greutterstr. 61a
D-70499 Stuttgart
Fon: 0711-8876232
Fax: 0711-8822246
info@pharos-online.org

Internet
www.pharos-online.org



Tätigkeitsbericht 2006

1. Mitgliederversammlung

Am 5. Mai 2006 fand die jährliche Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten der Tennisschule Stuttgart-Botnang statt. 14 Mitglieder waren anwesend. Zu den Einzelheiten liegt ein ausführliches Protokoll der Sitzung vor.

2. Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung wurde Hans Krämer zum 1. Vorstand, Dieter Fuchs zum 2. Vorstand und Ragnar Müller zum Schatzmeister bestimmt (jeweils einstimmig bei je einer Enthaltung). Der Vorstand trat im Lauf des Jahres mehrfach zu Vorstandssitzungen zusammen, an denen auch Ingrid Halbritter, die ehrenamtliche Projektleiterin vor Ort, teilnahm.

3. Einnahmen

Neben Mitgliedsbeiträgen (220,00 EUR) wurden 14.087,00 EUR an privaten Spenden und 1.890,00 EUR an Fördergeldern (Jugendstiftung Baden-Württemberg) eingeworben.

4. Ausgaben

3.500,00 EUR wurden zur Unterstützung der bedürftigen Familie M. in Sarajevo ausgegeben. Die Familie erhält seit Oktober 2005 eine monatliche Unterstützung in Höhe von 250,00 EUR.

17.709,61 EUR wurden für den Umbau einer alten Schule in ein Altenheim im abgelegenen Fakovici im Osten Bosnien-Herzegowinas ausgegeben.

1.800,00 EUR von der erhaltenen Förder-summe (1.890,00 EUR) wurden für die Entwicklung eines Online-Lernmoduls zur Demokratiebildung für Jugendliche verwendet.

Weitere kleinere Ausgaben (Porto, Provider, Versicherung) ergaben zusammen eine Summe von 327,09 EUR.

Alle anfallenden Tätigkeiten wurden ehrenamtlich erledigt und anfallende Kosten (z.B. Reisekosten) privat getragen, so dass keine weiteren Ausgaben zu verzeichnen waren.

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt des Vereins (www.pharos-online.org) wurde weiter ausgebaut. Regelmäßig informiert Ingrid Halbritter dort mit ausführlichen Informationsbriefen über die humanitäre Arbeit vor Ort in Bosnien-Herzegowina. Außerdem steht ein ausführlicher Reisebericht aus Fakovici von ihr und dem 1. Vorstand Hans Krämer vom November 2006 zur Verfügung.

In folgenden Presseartikeln wurde über die Arbeit von Pharos berichtet:

- Stuttgarter Wochenblatt vom 02.03.2006
- Filder-Zeitung vom 04.07.2006

Diese Artikel stehen ebenfalls auf der Website von Pharos zur Verfügung.

6. Bildungsprojekte

6.1. Lernbaustein Wählen

Das von Pharos für die Jugendstiftung Baden-Württemberg entwickelte Online-Lernmodul zum Thema Wählen steht seit Anfang 2006 im Internet zur Verfügung.

Es richtet sich in erster Linie an Erstwähler - die Landtagswahlen in Baden-Württemberg wurden am 26. März 2006 abgehalten - und bietet grundlegende Informationen zur politischen Bildung, die jugend- und internetgerecht aufbereitet wurden (siehe Life-Kompetenz Lernbausteine www.jugendnetz.de, www.qualipass.info).

6.2. Euromed-Antrag

Ein Antrag auf Förderung eines Demokratiebildungsprojekts bei der Anna Lindh Euro-Mediterranean Foundation for the Dialogue between Cultures in Alexandria (Ägypten) wurde von der Stiftung nicht angenommen. Im Zuge dieses Antrags wurde Pharos Mitglied im deutschen ALF-Netzwerk der Stiftung.

7. Humanitäre Projekte

7.1. Familie M.

Seit Oktober 2005 wird die bedürftige Familie M. in Sarajevo mit einem monatlichen Betrag in Höhe von 250,00 EUR unterstützt. Die 30-jährige alleinerziehende Mutter Bisera hat sieben Kinder. Der älteste Sohn lebt bei der Mutter ihres geschiedenen Mannes, die sechs jüngeren im Alter zwischen drei und dreizehn Jahren bei ihr. Neben dem Kindergeld in Höhe von 107 EUR erhält sie keinerlei staatliche Unterstützung, da sie als arbeitsfähig gilt und somit keinen Anspruch auf Sozialhilfe hat.

Bisera wohnt mit den sechs Kindern in einer so genannten „sekundären Unterkunft“, einer Mischung aus Kellerraum und kleiner Wohnung mit etwa 25 Quadratmetern. In gedrängter Enge schlafen alle sieben auf zwei Sofaliegen. Die finanzielle Unterstützung ermöglicht es der Familie, sich normal zu ernähren, Kleidung und Schulsachen zu kaufen und laufende Kosten für Strom und Wasser zu bezahlen.

Mit zusätzlichen Spenden wurde die Unterkunft mit einer funktionierenden Waschmaschine, einem Kühlschrank, Warmwasserboiler, einem Spültisch und einer Schrankwand ausgestattet. Für die an sich unzumutbare Wohnsituation konnte Frau M. bisher keine Lösung finden, die jedoch mit zunehmendem Alter der Kinder immer drängender wird.

7.2. Altenheim in Fakovici

Ursprünglich war geplant, einen Teil eines Schulgebäudes so umzubauen, dass alte Menschen der Gegend, die ihre Häuser während des Krieges verloren haben, eine würdige Unterkunft erhalten. Der Umbau des gesamten Gebäudes wurde von Fachleuten auf ca. 50.000 EUR geschätzt. Mit der Partnerorganisation „Golub“ in Fakovici wurde beschlossen, den Umbau in mehreren Phasen zu planen. Im April 2006 war die erste Phase abgeschlossen.

Im rechten Flügel des Erdgeschosses wurden aus den viel zu großen Klassenräumen drei kleinere Zimmer umgebaut. In zwei Zimmern wohnt je ein altes Ehepaar, im dritten Zimmer ein alleinstehender alter Mann. Alle Bewohner lebten vor dem Umbau bereits im Schulgebäude unter kaum zumutbaren Bedingungen. Daneben wurde ein Vorratsraum für Nahrungsmittel, eine kleine Küche sowie ein großer Gemeinschaftsraum eingerichtet, der für Familienfeiern der Hausbewohner genutzt wird.

Leider muss der Verein – zumindest vorläufig – die Realisierung der nächsten Phasen auf Eis legen. Eine Handvoll Dorfbewohner, die seit vielen Jahren der unbegründeten Meinung sind, dass die aktiven Frauen von Golub sich an den Hilfsprojekten bereichern, haben Gerüchte in Umlauf gebracht, es sei vorgesehen, geistesranke alte Menschen in dem Gebäude unterzubringen.

Ein Teil der Bevölkerung hat dies geglaubt, und den Initiatoren gelang es, sie für einen aggressiven Protest gegen das Vorhaben zu mobilisieren. Dies ging vor allem zu Lasten der Aktivistinnen unseres Partnervereins Golub. Im November 2006 hat der Pharos-Vorstand ein Treffen angeregt und durchgeführt, bei dem der Bürgermeister, der Schulleiter, die gewählten Vertreter des Ortsvorstands, Golub-Vereinsmitglieder und Bürger teilnahmen. Ziel dieses Treffens war es herauszufinden, ob die Bevölkerung das Vorhaben unterstützt.

Obwohl ein Großteil der Anwesenden den weiteren Umbau der Schule befürworteten, war der Widerstand des Ortsvorstandes so groß, dass wir beschlossen, das Projekt zunächst auf Eis zu legen, weil die Konsequenzen für die Frauen von Golub nicht abzusehen sind.

7.3. Hilfe für bedürftige Familien

Im Anschluss an das Treffen besuchten der 1. Vorstand Hans Krämer und die Projektleiterin Ingrid Halbritter drei Familien, die dringend Hilfe benötigen. Der Vereinsvorstand hat den Beschluss gefasst, einer dreiköpfigen Familie, die ohne Einkommen in einem zerstörten Bergdorf lebt, als einkommenschaffende Maßnahme eine Motorsäge zu spenden.

Vielen Dank!

An dieser Stelle bedanken wir uns als erstes bei den drei mutigen und starken Frauen unserer Partnerorganisation Golub aus Fakovici, die ganz persönlich unter dem Widerstand ihrer Mitbürger leiden mussten. Es ist eine unvorstellbare Leistung, dass sie trotzdem weitermachen und mit uns gemeinsam dafür sorgen, die Not ihrer Mitbürger zu lindern. Unser Dank gilt Dragina, Ljubinka und Gordana aus Fakovici und Bajna Basta, die selbst in Not sind!

Und von ganzem Herzen bedanken wir uns bei allen Mitgliedern, Spendern und ehrenamtlichen Helfern!

Stuttgart, den 31. Januar 2007

Die Beschaffung ist für Anfang 2007 vorgesehen.

Einem alten Flüchtlingsehepaar, das in einer viel zu kleinen und baufälligen ehemaligen Bäckerei lebt, möchte der Verein Hilfe anbieten, um die Unterkunft menschenwürdiger zu gestalten. Auf welche Weise, und mit welchem Betrag, wird ebenfalls im Frühjahr 2007 entschieden.

Der dritten Familie, deren vier Mitglieder derzeit mit etwa 60 EUR Invalidenrente leben, wird voraussichtlich mit einer Einzelpatenschaft geholfen.

7.4. Landwirtschaftliches Hilfsprojekt: Küken für 30 Familien

Auf Vorschlag der Partnerorganisation hat der Vereinsvorstand beschlossen, 30 Familien durch ein landwirtschaftliches Hilfsprojekt zu unterstützen. 15 bedürftige Familien erhalten Küken und Kraftfutter zur Aufzucht von 100 Küken, die dann als Nahrung dienen oder verkauft werden können. Jede Familie verpflichtet sich vertraglich, 10 ausgewachsene Hühner an Familien zu übergeben, die keine Möglichkeit zur Kükenaufzucht haben. Die Übergabe der jeweils 10 Hühner wird von der Partnerorganisation Golub kontrolliert. Dieses Projekt startet im Januar 2007.



Ingrid Halbritter mit den drei Frauen von Golub

Hans Krämer / Dieter Fuchs / Ragnar Müller